

## Auslandspraktikum bei GEA Happel Nederland Juli 2006

### Bernhard Müller (5AHMIU)

Zu Beginn des zweiten Semesters im 4. Jahrgang fragte mich mein damaliger Klassenvorstand Prof. DI Dr. Heinz Schmid ob ich Interesse an einem



Auslandspraktikum bei GEA Happel Nederland, mit Sitz in Rotterdam, hätte. Nach anfänglichem Zögern entschloss ich mich dieses Angebot anzunehmen und kontaktierte Prof. Mag. Anton Pixner. Zusammen mit ihm stellte ich den ersten Kontakt zu GEA

Happel Klimatechnik her, wo sich Frau Petra Maringer der Aufgabe annahm, mich nach Holland zu vermitteln. Meine holländische Ansprechperson war Miss Elles van de Ruit. Bei allen Drein möchte ich mich hiermit noch mal herzlich dafür bedanken, dass sie mir die Reise ermöglicht und die Vorbereitung und die Organisation übernommen haben.

Am Samstag, den 1. Juli, reiste ich nach Rotterdam, wo ich von einem Kollegen von GEA Happel abgeholt wurde, der mich zum Studentenheim brachte.

Das Studentenheim war sehr zentrumsnahe und die Aussicht von der Dachterrasse war überwältigend. Jeweils zwei Zimmer teilten sich gemeinsam Küche und Bad. Da das Zimmer neben mir aber, aufgrund der wenigen Studenten die dort im Sommer sind, nicht belegt war, hatte ich beides für mich alleine.



Aussicht Dachterrasse

GEA Happel Nederland ist ein Tochterunternehmen der österreichischen Firma GEA Happel Klimatechnik. Die niederländische Niederlassung besteht aus ca.

55 Mitarbeitern, die sich in Vertrieb, Service und Montage aufteilen. Ihre Hauptaufgabe ist es, Klima- und Luftbehandlungsgeräte niederländischer Kunden zu betreuen. Mein Aufgabenbereich lag hauptsächlich im Service, ich führte aber auch verschiedene Montagetätigkeiten durch.

Ein normaler Arbeitstag begann für mich um ca. 6.30 Uhr. Ich wurde von einem Servicetechniker abgeholt und wir fuhren kreuz und quer durch ganz Holland um verschiedene Störungen an Klimageräten zu beheben, Inbetriebnahmen zu machen oder Umbauarbeiten durchzuführen. Meine Arbeitsplätze waren sehr verschieden und reichten von einer Hafenuberwachung in Lelystad über 2 Militärbasen, verschiedene Hallenbäder, diverse Geschäfte, einer Schule, einem Krankenhaus bis hin zu einem Bürokomplex in Venlo. Wann Arbeitsschluss sein würde, konnte man im Vorhinein nie genau sagen, da man nie genau wusste, was einen erwartete. Die Arbeiten die ich durchzuführen hatte waren meist elektrotechnischer/handwerklicher Natur. So musste ich zum Beispiel einige kaputte Servomotoren wechseln und einige Geräte auf eine Matrix-Steuerung umrüsten.



Einen Großteil meiner Freizeit verbrachte ich auf der wunderschönen Dachterrasse. Es standen aber auch immer wieder Radtouren mit dem von mir billig erworbenen

Rad auf dem Programm. Abends zog es mich dann ins Zentrum, wo man wunderbar ausgehen kann. Leider sind die Getränke, wie auch die meisten andern Lebensmittel, im Vergleich zu Österreich etwas teurer. So kostet etwa ein Steak in einem Restaurant ca. 16 € und ein Bier 0,25l 2€. Am Wochenende nutze ich auch die Gelegenheit Amsterdam, Den Haag und Scheveningen, den schönsten Strand Hollands, zu besuchen.

Abschließend möchte ich noch sagen, dass mir dieses Monat in Rotterdam sehr gefallen hat und dass es durch die großartige Unterstützung aller Beteiligten ein unvergessliches Erlebnis für mich bleiben wird.



Scheveningen Beach